

Benutzerhandbuch



Ride like the Dutch

ROYAL DUTCH
Gazelle



Glückwunsch zu Ihrem neuen Gazelle-Rad!

Mit Ihrem neuen Gazelle können Sie sich garantiert auf tausende Kilometer entspanntes und sorgenfreies Radfahrvergnügen freuen. Seit dem ersten Rad, das Gazelle 1892 baute, stehen Komfort und Sicherheit bei Gazelle an vorderster Stelle. Gazelle hat als erste Fahrradmarke in den Niederlanden das ISO-Zertifikat 9001-2000 für ihr Qualitätssicherungssystem erhalten.

Ihr Gazelle-Rad wird selbstverständlich mit der größten Sorgfalt entworfen und produziert, unter Einsatz hochwertiger und langlebiger Materialien. Dementsprechend bietet Gazelle Ihnen eine lange Garantie. Unsere Garantiebedingungen finden Sie in dem Handbuch Sicherheit und Garantie (**siehe www.gazelle.de/service-und-garantie/handbuecher**).

Damit Sie noch lange unbeschwerte Freude an Ihrem neuen Fahrrad haben, ist es wichtig, es gut zu unterhalten und regelmäßig von einem Gazelle-Fachhändler prüfen zu lassen. In diesem Handbuch erfahren Sie, was zu tun ist und wie Sie eventuelle kleine Reparaturen selber ausführen. Außerdem finden Sie hierin alle Informationen, um Ihr Fahrrad genau nach Maß und Wunsch einzustellen.

Wir empfehlen Ihnen daher, dieses Benutzerhandbuch aufmerksam durchzulesen und gut aufzubewahren. Ihr Gazelle-Fachhändler steht Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Wir wünschen Ihnen viel Freude am Radfahren!

Royal Dutch Gazelle N.V.

Inhalt

Allgemeine Informationen	5	9. Tretlager, Kurbeln und Pedale	32
1. Lenker	7	9.1 Unterhalt	32
1.1 Einstellung	7	9.2 Reparaturen	32
1.2 Unterhalt	10	10. Fahrradständer	33
1.3 Sicherheit und Reparaturen	10	11. Räder	34
2. Griffe	10	11.1 Einstellung	34
3. Vordergabel-/Gabelschaftfederung	11	11.2 Reparaturen	34
3.1 Einstellen	11	11.3 Rad ausbauen	35
3.2 Unterhalt	12	12. Reifen	37
4. Beleuchtung	13	12.1 Unterhalt	37
4.1 Bedienung	13	12.2 Reparaturen	37
4.2 Reparaturen	15	13. Sattel	40
5. Bremsen	18	14. Rahmen	42
5.1 Einstellung	18	15. Elektrofahrräder	43
5.2 Wartung und Reparaturen	19	16. Kindersitze	44
6. Gangschaltung	22	17. Transport mit dem Auto	44
6.1 Nabenschaltung einstellen	22	18. Zubehör	45
6.2 Unterhalt der Nabenschaltung	24	19. Diebstahlschutz	45
6.3 Bedienung der Kettenschaltung	24	20. Bezeichnung der Einzelteile	46
6.4 Schaltwerk einstellen	25	21. Tabellen	48
6.5 Unterhalt der Kettenschaltung	26	21.1 Anziehdrehmomente	48
7. Kette und Riemen	27	21.2 Abrollumfang	48
7.1 Einstellen: Kette spannen	27	21.3 Schaltbereich NuVinci	49
7.2 Unterhalt	27	22. Kontaktangaben	50
7.3 Reparaturen	28	Zum Schluss ein guter Rat	50
7.4 Riemen einstellen	28	Haftungsausschluss	50
7.5 Unterhalt des Riemens	29		
8. Kettenkasten	30		

Allgemeine Informationen

Es empfiehlt sich, Ihr Fahrrad regelmäßig von Ihrem Gazelle-Fachhändler prüfen zu lassen. Etwa sechs Wochen bis spätestens drei Monate nach der ersten Benutzung des Fahrrads sollte eine erste Inspektion durchgeführt werden. Danach bringen Sie das Fahrrad am besten jährlich zur Inspektion bei Ihrem Gazelle-Fachhändler. Dann wird beispielsweise geprüft, ob die Spannung der Speichen noch ordnungsgemäß ist, und es wird kontrolliert, ob Naben, Tretlager oder Steuersatz Spiel haben.

Falls Sie beim Radfahren Spiel fühlen, gehen Sie am besten sofort zu Ihrem Gazelle-Fachhändler. Wenn Sie zu lange mit Mängeln am Fahrrad weiterfahren, können sich die Probleme verschlimmern und letzten Endes zu Schäden führen. Indem Sie Ihr Fahrrad regelmäßig einstellen und kontrollieren lassen, beugen Sie hohen Reparaturkosten vor.

Das eine oder andere können Sie natürlich auch selbst instand halten oder ausbessern. In diesem Benutzerhandbuch ist erklärt, wie Sie Ihr Fahrrad unterhalten, einstellen und reparieren. Wenn Sie nicht zurechtkommen oder Zweifel haben, ob Sie es richtig machen, wenden Sie sich bitte an Ihren Gazelle-Fachhändler. Falsch ausgeführte Unterhaltsarbeiten, Reparaturen und Einstellungen können nämlich zu Schäden führen.

Wichtige Hinweise

- Bolzen, Schrauben und Muttern müssen mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment festgezogen werden. Ziehen Sie zu fest an, kann dies zu Rissen und Brüchen führen! In Kapitel 21, Tabelle 1, sind alle vorgeschriebenen Anziehdrehmomente aufgeführt.
- Reinigen Sie Ihr Fahrrad NIEMALS mit einem Hochdruckreiniger. Sollten Sie es dennoch tun, kann das Fett oder Öl von den Teilen weggespritzt werden, sodass es unter Umständen zu Rostbildung oder schweren Schäden kommt.
- Nicht jeder Fahrradtyp ist für jedes Gelände geeignet. Fahrräder sind nicht für extreme Belastungen gedacht, wie Springen oder Treppenfahren. Trekkingräder sind für Straße und Verkehr geeignet. Auch in leichtem Gelände, wie Feldwegen, sind sie einsetzbar. Stadt-, Touren- und Kinderfahrräder können im Verkehr und auf der Straße fahren. Der Hersteller und der Gazelle-Fachhändler haften weder für den unsachgemäßen Gebrauch des Fahrrads, insbesondere nicht bei Verstößen gegen die Sicherheitshinweise, noch für hieraus entstehende Schäden.
- Achten Sie darauf, dass lose Kleidung, Schals, Schnürsenkel usw. nicht zwischen bewegliche Teile gelangen, wie Speichen oder Pedale.
- Wie alle mechanischen Systeme verschleißt auch ein Fahrrad früher oder später. Die einzelnen Teile sind in unterschiedlichem Maße verschleißanfällig. Bei intensiver Benutzung verkürzt sich die Lebensdauer bestimmter Teile.
- Für Ihre persönliche Sicherheit empfiehlt es sich, einen Fahrradhelm zu tragen. Halten Sie sich in jedem Fall an die Vorschriften des betreffenden Landes, was die Helmtragepflicht angeht.
- Beachten Sie immer die lokalen und nationalen Verkehrsregeln, die in dem Land gelten, in dem Sie gerade Rad fahren.

1. Lenker

1.1 Einstellung

Von der Höhe des Lenkers hängen unter anderem der Druck auf Ihre Hände und die Rückenhaltung ab, was einen großen Einfluss auf den Fahrkomfort hat. Gazelle-Fahrräder sind mit verschiedenen Arten von Lenkern ausgestattet. All diese Lenker sind natürlich höhenverstellbar.

Wichtige Hinweise

- Wenn Sie den Lenker in der Höhe verstellen, müssen Sie darauf achten, dass die Sicherheitsmarkierung **MAX** am Lenkervorbau nicht sichtbar ist (siehe **Abb. 1**). Wenn doch, steht der Lenker zu hoch. Beim Switch-Lenkervorbau muss der Gabelschaft mindestens bis zur angegebenen Min/Insert-Markierung reichen.
- Um einen Unfall zu vermeiden, dürfen Sie den Lenkervorbau nicht beim Fahren verstellen!

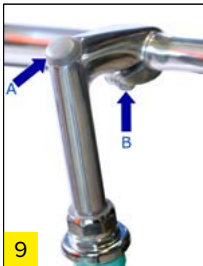
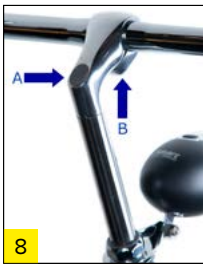
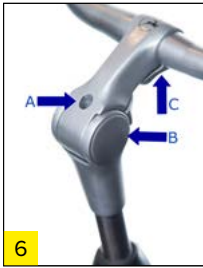
Switch und Switch SL

Die Höhe des Switch-Lenkervorbaus lässt sich auf zwei Arten verstellen: durch eine andere Neigung des Lenkers oder durch Höherstellen des Vorbaus selbst.

Möchten Sie die Höhe des Lenkervorbaus selber verstellen? Am normalen Switch (**Abb. 2 und 3**) schrauben Sie mit einem 6-mm-Innensechskantschlüssel den Bolzen (**C**) los. Dieser Bolzen ist zu sehen, wenn Sie den Hebel hoch stellen. Um die Höhe des Switch SL Lenkervorbaus (**Abb. 4**) zu verstellen, schrauben Sie die Bolzen (**D**) mit einem 5-mm-Innensechskantschlüssel los. Jetzt können Sie den Lenkervorbau verstellen. Ziehen Sie die Bolzen (**D**) anschließend wieder fest.

Am einfachsten ist das Verstellen mit dem Schnellspanner, der eine andere Neigung des Lenkers ermöglicht. Hierzu benötigen Sie kein Werkzeug. Ziehen Sie erst den Sicherheitsriegel (**Abb. 2, A**) auf dem Lenker nach unten. Dann bewegen Sie den gesamten Hebel (**Abb. 3, B**) nach oben. Sie können den Lenker jetzt mit einer anderen Neigung auf die gewünschte Höhe stellen. Der Lenker sitzt wieder fest, sobald Sie den Hebel nach unten gedrückt haben.





Magix und Smica (verstellbar)

Bei den Lenkervorbauten Magix und Smica (siehe Abb. 5) ist der Vorbau direkt auf dem Gabelschaft montiert (d. h. dem Rohr, das mit der Vorderradgabel verbunden ist). Die Höhe des Lenkers lässt sich mit den Bolzen (A) verstellen. Wenn Sie den Bolzen (B) losschrauben, kann der Winkel des Vorbaus und somit die Höhe des Lenkers eingestellt werden.

Außerdem können Sie das Lenkerrohr selbst neigen. Hierzu schrauben Sie den Bolzen (C) los. Bei einem Smica-Lenkervorbau können Sie die Bolzen mit einem 5-mm-Innensechskantschlüssel losschrauben, beim Magix mit einem 6-mm-Innensechskantschlüssel.

Shuttle und New Shuttle

Zur Höheneinstellung des (New) Shuttle Lenkervorbau (siehe Abb. 6) müssen Sie erst die Kappe am Bolzen abnehmen. Anschließend können Sie den Vorbau so drehen, dass der Bolzen (A) zu sehen ist. Diesen schrauben Sie mit einem langen Innensechskantschlüssel (6 mm) los. Danach lässt sich die Höhe des Lenkers nach Belieben verstellen. Ziehen Sie danach den Bolzen wieder fest an. Mit dem Bolzen (B) verstellen Sie die Position des Vorbaus, mit dem Bolzen (C) das Lenkerrohr. Auch hierfür brauchen Sie einen 6-mm-Innensechskantschlüssel.

Lenkervorbau CQS-JM3358-2

Mit dem Bolzen (Abb. 7, A) auf dem Lenkervorbau können Sie die Höhe des Vorbaus verstellen. Um den Vorbau anzupassen, schrauben Sie den Bolzen (B) los. Wenn Sie das Lenkerrohr selbst anders neigen möchten, lösen Sie hierzu den Bolzen (C). Für alle Bolzen brauchen Sie einen 6-mm-Innensechskantschlüssel.

Fester Lenkervorbau

Um die Höhe des Lenkervorbaus selbst zu verstellen, schrauben Sie den Bolzen (A) mit einem 6-mm-Innensechskantschlüssel um mehrere Drehungen los (siehe Abb. 8 und 9). Anschließend klopfen Sie mit einem Gummihammer mehrmals leicht auf den Bolzen. Den Lenker können Sie jetzt auf die gewünschte Höhe stellen, indem Sie ihn hin oder her drehen. Ziehen Sie danach den Bolzen wieder fest an. Mit dem Klemmbolzen (B) können Sie den Stand des Lenkerrohrs anpassen.

Lenkervorbau Ultimate Speed (Abbildung 9.1)

Das Lenkerrohr können Sie einstellen, wie es am besten für Sie passt. Die Einstellung des Lenkerrohrs beeinflusst Ihre Sitzhaltung. Für eine sportliche Haltung (nach vorne gelehnt) positionieren Sie das Lenkerrohr weiter von Ihnen weg und zudem niedriger. Für eine bequemere Haltung (aufrechter sitzend) stellen Sie den Lenker höher und näher zu Ihnen. Sowohl der Winkel des Lenkervorbaus als auch die Drehung des Lenkerrohrs lassen sich verstellen.



Den Lenkervorbau einstellen

1. Die Sicherung an der Unterseite des Lenkervorbaus mit dem Inbusschlüssel 4 (B) abschrauben und dann die Innensechskantschraube an der Seite des Lenkervorbaus mit dem Inbusschlüssel 5 (A) abschrauben.
2. Den Lenkervorbau so einstellen, wie es am besten für Sie passt. Nach oben, um etwas aufrechter zu sitzen, und nach unten, um sportlicher zu sitzen.
3. Den Lenkervorbau mit dem Inbusschlüssel 5 festschrauben (15-18 Nm) (A), während Sie ihn in der gewünschten Position halten. Anschließend die Sicherung mit dem Inbusschlüssel 4 (6-8 Nm) (B) festschrauben.

Den Winkel des Lenkerrohrs einstellen

1. Die 4 Schrauben mit dem Inbusschlüssel 4 abschrauben (C)
2. Den Lenker in die gewünschte Winkelposition drehen, wobei darauf zu achten ist, dass das Lenkerrohr in der Mitte des Lenkervorbaus bleibt.
3. Anschließend die Schrauben mit dem Inbusschlüssel 4 (5-6 Nm) (C) wieder festziehen.



Lenkersperre

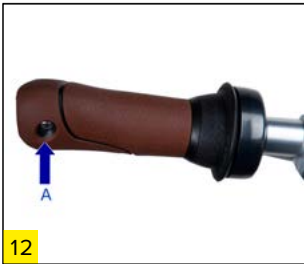
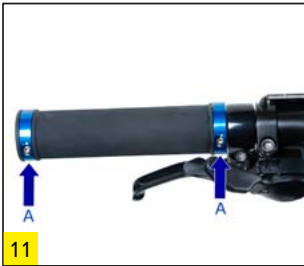
An bestimmten Gazelle-Modellen befindet sich eine Lenkersperre. Sie sorgt dafür, dass der Lenker nicht kippen kann. Sie aktivieren die Lenkersperre, indem Sie den schwarzen Ring nach links (im entgegengesetzten Uhrzeigersinn) drehen (siehe Abb. 10). Auf dem Aluring geben die Pfeile und das Schloss-Symbol die Drehrichtung an. Wenn der Lenker gesperrt ist, sehen Sie einen roten Streifen. Sollten Sie versehentlich mit gesperrtem Lenker losfahren, können Sie den Lenker dennoch bewegen, um einen Unfall zu vermeiden. Sie hören dann ein knarrendes Geräusch als Warnsignal, dass die Lenkersperre noch aktiv ist. Entsperren Sie den Lenker, indem Sie den schwarzen Ring nach rechts drehen (im Uhrzeigersinn). Danach können Sie wieder normal lenken.

1.2 Unterhalt

Der Lenkervorbau und der Steuersatz müssen in bestimmten Zeitabständen geschmiert werden. Sollten Sie feststellen, dass der Lenker schwergängig wird, Geräusche erzeugt oder in sonstiger Weise nicht richtig funktioniert, muss er möglicherweise neu geschmiert werden. Hierzu können Sie sich an Ihren Gazelle-Fachhändler wenden.

1.3 Sicherheit und Reparaturen

Nach längerer Nutzung kann es sein, dass der Lenker ein wenig Spiel bekommt. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an Ihren Gazelle-Fachhändler. Er verfügt über das notwendige Fachwissen und Werkzeug, um das Problem sofort zu beheben. Falls Sie stürzen sollten und dabei den Lenker verbiegen oder beschädigen, muss der Lenker ausgetauscht werden. Das Zurechtbiegen des Lenkers kann zum Bruch führen. Tiefe Kratzer in Alu-Lenkern bedeuten ebenfalls ein Bruchrisiko. Auch in diesem Fall muss der Lenker ausgetauscht werden.



2. Griffe

Um zu verhindern, dass sich die Griffe lösen, hat Gazelle Spezialgriffe entwickelt, die mit einem kleinen Bolzen (siehe Abb. 11 und 12) fixiert werden.

Wenn Sie die Griffe ein wenig über dem Lenkerbogen verdrehen möchten, müssen Sie diesen Bolzen (A) erst mit einem 4-mm-Innensechskantschlüssel leicht lockern. Nachdem Sie den Griff in die gewünschte Position gebracht haben, fixieren Sie ihn wieder, indem Sie den kleinen Bolzen festziehen.

3. Vordergabel-/ Gabelschaftfederung

Einige Gazelle-Modelle haben eine gefederte Vorderradgabel. Es gibt zwei verschiedene Arten von Federung: Vordergabel- oder Gabelschaftfederung. Hier erfahren Sie, wie Sie die beiden einstellen können. Bei der Vordergabelfederung befindet sich der Federungsmechanismus in den Vordergabelbeinen. Bei einer Gabelschaftfederung hingegen ist der Federungsmechanismus in dem Gabelschaftrohr verborgen.

3.1 Einstellen

Vordergabelfederung

Die Härte der Vordergabelfederung stellen Sie mit dem Drehregler (**Abb. 13, A**) an der Vorderradgabel ein. Um die Federung härter einzustellen, drehen Sie den Regler nach rechts, weicher nach links. Bitte beachten Sie, dass die Federn zu beiden Seiten die gleiche Spannung haben müssen. Notfalls können Sie die Federung hierzu an beiden Seiten erst auf den Nullpunkt drehen. Wenn Sie die beiden Seiten nun um die gleiche Anzahl Drehungen verstellen, wissen Sie, dass beide Federn die gleiche Spannung haben.



Vorderradgabel der Modelle Ultimate Speed und Medeo Speed (Abbildung 13.1)

Die Federspannung kann geändert werden: mit dem linken Drehknopf (von der Sitzposition auf dem Fahrrad betrachtet) (**Abb. 13.1, A**) an der Vorderradgabel. Drehen Sie den Knopf nach rechts, um die Federspannung zu erhöhen; drehen Sie ihn nach links, um die Federspannung zu verringern. Sie können die Federung mit dem Drehknopf am rechten Gabelbein blockieren. (**Abb. 13.1, B**). Drehen Sie ihn nach rechts, um die Federung zu blockieren. Auch wenn die Federung blockiert ist, federt die Gabel bei starker Belastung noch leicht.



Gabelschaftfederung

Die Härte der Federung stellen Sie mit dem kleinen Bolzen unter dem Steuerrohr zwischen den zwei Gabelbeinen ein (**siehe Abb. 15**). Drehen Sie nach rechts, wird die Federung härter, nach links weicher. Wenn Sie die Gabelschaftfederung



einstellen wollen, müssen Sie erst die Gummiabdeckung nach unten schieben, um das Einstellsystem freizugeben (siehe **Abb. 14**). Lösen Sie die Muttern (**A**) mit einem Schraubenschlüssel 14. Ziehen Sie die 4 Schrauben (**B**) mit einem 6-mm-Innen-sechskantschlüssel fest, um das Spiel zu beseitigen. Ziehen Sie immer das jeweils gegenüberliegende Paar Schrauben (**B**) zusammen fest. Wiederholen Sie den Vorgang, bis keinerlei Spiel mehr besteht. Sollten die Schrauben (**B**) hingegen zu fest sitzen, lockern Sie sie der Reihe nach, um eine übermäßige Reibung zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass Sie die 4 Schrauben (**B**) gleichmäßig festziehen. Die Vorderradgabel ist korrekt eingestellt, wenn kein Spiel mehr vorhanden ist und die Gabel sich dennoch leichtgängig bewegen lässt. Ziehen Sie alle Muttern (**A**) fest, damit sich die Bolzen nicht lösen können. Schieben Sie die Gummiabdeckung wieder zurück, um die Gabel zu verschließen.



Überprüfen Sie jetzt die Bewegung der Vorderradgabel. Wenn alles korrekt eingestellt wurde, ist die Senkrechtbewegung weich, ohne dass ein Spiel zu spüren ist, weder seitlich noch nach vorne oder hinten. Ist eines dieser Kriterien nicht erfüllt, wiederholen Sie den gesamten Vorgang so oft wie nötig, bis Sie ohne Spiel eine weiche Bewegung haben.

3.2 Unterhalt

Durch die Federbewegung kann Schmutz und Feuchtigkeit in den Mechanismus gelangen, wodurch die Funktion beeinträchtigt wird. Die Federung muss deshalb regelmäßig (auch unter den Gummis) gereinigt werden. Zum Reinigen der Federung verwenden Sie am besten eine feuchte weiche Bürste. Nach dem Reinigen muss der Federungsmechanismus erneut mit teflonhaltigem Öl geschmiert werden.

Um die Vorderradgabel selbst zu schmieren, muss sie zerlegt werden. Das ist eine Arbeit für den Fachmann! Wenden Sie sich daher an Ihren Gazelle-Fachhändler. Er besitzt das nötige Fachwissen, um diese Arbeit korrekt auszuführen.

4. Beleuchtung

Damit Sie als Radfahrer sicher am Verkehr teilnehmen können, ist es sehr wichtig, dass die anderen Verkehrsteilnehmer Sie bemerken. In diesem Kapitel erfahren Sie alles über die Funktionsweise der verschiedenen Arten von Leuchten, die an Ihrem Gazelle-Fahrrad vorkommen können.

4.1 Bedienung

Scheinwerfer

Die meisten Scheinwerfer beziehen ihren Strom von einem Nabendynamo. Nur der Trelock LS 330 und der Spanninga Swingo Scheinwerfer werden über eine Batterie versorgt. Der Tung Lin funktioniert über einen Reifendynamo, den Sie erst an den Fahrradreifen anlegen müssen.

Die Gazelle-Scheinwerfer schalten Sie an dem Gleit- oder Drehschalter **(A)** ein und aus. Siehe Abbildung 16 bis 24 mit einer Übersicht aller Scheinwerfer und der jeweiligen Stelle des Ein/Aus-Schalters. Wenn Sie den Schalter **(A)** einmal drücken, schaltet sich die Beleuchtung ein, auf erneutes Drücken wieder aus. Der Busch & Müller Scheinwerfer (**Abb. 25**) hat keinen Ein/Aus-Schalter. Er wird über das Display des E-Bike ein und aus geschaltet.



16 AXA Blue Line



17 FenderVision



18 LightVision



19 Fenderlight



20 AXA Pico 30



21 Spanninga Smart Move Retro



22 Tung Lin



23 Spanninga Swingo



24 Trelock LS330



25 Busch&Muller Lumotec IQ Cyo

Haben Sie einen Trelock LS 330 Scheinwerfer? Dann hat die Leuchte 3 Schaltpositionen. Einmaliges Drücken schaltet das Licht ein, zweimaliges Drücken lässt den Scheinwerfer blinken, dreimaliges Drücken schaltet ihn wieder aus.

Bei den meisten Scheinwerfern lässt sich die Leuchte einfach bewegen, um den Lichtstrahl auszurichten. Wenn Sie ein Fahrrad mit Gazelle FenderVision Scheinwerfer haben, können Sie die Stellung des Scheinwerfers und somit die Ausrichtung des Lichtstrahls anhand des schwarzen Schiebers an der linken Seite verstellen. In dem Tung Lin Scheinwerfer sind zwei kleine Glühbirnen zu erkennen. Die zweite ist eine Ersatzlampe.



25.1 Ultimate Speed

Scheinwerfer Ultimate Speed (Abbildung 25.1)

Die Beleuchtung am Fahrrad geht an, sobald Sie das Fahrrad einschalten. Hierzu drücken Sie den Ein/Aus-Schalter auf dem Display. Die Beleuchtung funktioniert nur, wenn der Akku im Fahrrad ist und genug Ladung hat.

Den Scheinwerfer können Sie von Hand höher oder tiefer richten. Achten Sie dabei auf die anderen Verkehrsteilnehmer. Damit sie nicht geblendet werden, sollte der Scheinwerfer auf die Straße hinableuchten.



26 Spanninga O-GUARD

VORSICHT: Es kann sein, dass der Scheinwerfer heiß ist, wenn er schon eine Weile eingeschaltet ist oder war.

Beleuchtung hinten

Die jüngste Generation Gazelle-Rückleuchten ist speziell auf Langlebigkeit ausgelegt. Die LED-Lampen sind besonders sparsam und halten lange. Durch den Einsatz von Batterien in den Rückleuchten gehören Anschlussprobleme jetzt endgültig der Vergangenheit an. Sie schalten die Beleuchtung hinten an dem Knopf (A) ein (Abb. 26 bis 33). Wenn Sie eine Hermans, SlimVision oder AXA Riff Rückleuchte haben, verfügen Sie über 3 Schaltpositionen: ein, automatisch und aus.



27 Spanninga Brasa



28 AXA Riff



29 Gazelle SoloVision



30 Gazelle LED XB & Gazelle nr. 7

Ein: Hiermit können Sie die Rückleuchte durchgehend eingeschaltet lassen.

Dies ist beispielsweise bei Nebelwetter wichtig, wenn die Rückleuchte Sicherheit bietet und es noch zu hell ist, um die Automatik einzuschalten.

Automatisch: In dieser Stellung schaltet sich die Rückleuchte automatisch ein, wenn es dunkel wird und Ihr Fahrrad in Bewegung ist. Wenn Sie stehen bleiben, beispielsweise an einer Ampel oder am Ende Ihrer Fahrt, bleibt die Rückleuchte noch 1 Minute lang an (Standlichtfunktion).

Aus: Hiermit schalten Sie die Rückleuchte komplett aus. Dies ist praktisch, wenn Sie Ihr Fahrrad mit dem Träger am Auto transportieren. Hier sollte die Rückleuchte aus bleiben, da sie andere Verkehrsteilnehmer sonst verwirren oder stören könnte.

Sie wählen die Schaltstellung, indem Sie den Gleitschalter betätigen oder entsprechend oft drücken (1 x ist ein, 2 x ist automatisch, 3 x ist aus). Bei der Hermans Rückleuchte sehen Sie eine gelbe LED auf dem Rückstrahler leuchten, wenn Sie die Automatik eingeschaltet haben.

Die anderen Rückleuchten (Spanning Brasa, Gazelle BE Vision, Axa Spark und Gazelle Nr. 7) haben nur eine Ein- und Ausstellung, die Sie mit dem Knopf (A) wählen. Haben Sie eine Spanning Brasa Rückleuchte? Auf dieser Leuchte befindet sich eine Anzeigelampe. Sobald Ihre Batterie nur noch eine Restladung für 6 Stunden (oder weniger) hat, leuchtet die Anzeigelampe rot.

4.2 Reparaturen

Beleuchtung vorne

Sollte die Beleuchtung nicht funktionieren, liegt dies möglicherweise an der Verkabelung. So kann ein Kabelbruch oder eine gelöste Kabelverbindung vorliegen. Überprüfen Sie als erstes den Dynamoanschluss: Steckt das Kabel kontaktsicher am Dynamo? Dann überprüfen Sie den Kabelanschluss an der Leuchte. Wenn beide Anschlüsse in Ordnung sind, ist das Kabel wahrscheinlich gebrochen. In diesem Fall muss das



31 BE Vision & SlimVision



32 AXA Spark



33 Hermans/Racktime



34 Trelock LS330



35 Trelock LS330



36 Spanninga Swingo



37 Spanninga Swingo



38 Herrmans verborgen im Gepäckträger



39 Hermans/Racktime



41 Spanninga Brasa



43 BE Vision & SlimVision



40 Spanninga Brasa



42 BE Vision & SlimVision



44 Gazelle SoloVision

Kabel ausgetauscht werden. Hierfür können Sie sich an Ihren Gazelle-Fachhändler wenden.

Haben Sie einen Trelock LS 330 oder Spanninga Swingo Scheinwerfer? Dann müssen Sie möglicherweise die Batterie ersetzen. Bei einem Trelock LS 330 Scheinwerfer (**siehe Abb. 34 und 35**) ist wie folgt vorzugehen: Drücken Sie **(B)** ein und schieben Sie die Lampe von der Halterung. An der Unterseite der abgenommenen Lampe befindet sich ein roter Knopf **(C)**. Schieben Sie diesen Knopf nach vorne. Jetzt können Sie den Deckel des Batteriegehäuses beiseite schieben und die Batterien austauschen.

Haben Sie einen Spanninga Swingo Scheinwerfer (**siehe Abb. 36 und 37**)? Um die Batterien auszutauschen, müssen Sie den Glasschirm aus der Lampe ausrasten lassen, indem Sie eine Münze in die Riefe **(B)** drücken.

Wenn die Kabel und/oder Batterien in Ordnung sind, aber die LED-Lampe nicht leuchtet, kann eine Störung in der Elektronik vorliegen. Es kann auch sein, dass das Leuchtmittel durchgebrannt ist. Ihr Gazelle-Fachhändler kann dies für Sie überprüfen und notfalls die defekten Teile austauschen.

Rücklicht

Die Rückleuchten der Gazelle-Fahrräder sind mit sehr langlebigen LED-Lampen bestückt. Sollte Ihre Leuchte dennoch nicht funktionieren, müssen vermutlich die Batterien ausgetauscht werden.

Bei den Rückleuchten Hermans, Spanninga Brasa, SlimVision, BE Vision, Gazelle LED XB, Gazelle Nr. 7 und Solo Vision müssen Sie die Schrauben **(B)** lösen (siehe Abb. 38 bis 47).

Anschließend können Sie die Abdeckung oder den Träger entfernen und dann die Batterien austauschen. Achtung: Bei der Solo Vision und der AXA Riff befindet sich die Schraube hinter dem Ein/Aus-Gleitschalter. Die Schraube ist zu sehen, wenn die Lampe ausgeschaltet ist.

Haben Sie eine AXA Spark oder Spanninga O-GUARD Rückleuchte (siehe Abb. 48 bis 51), dann entfernen Sie die Abdeckung, indem Sie eine Münze in die Riefe **(B)** (AXA) stecken, oder am Ein/Aus-Schalter (Spanninga).

Achten Sie immer darauf, die Batterien entsprechend der Markierung im Rücklicht einzulegen. Verwenden Sie außerdem ausschließlich Alkali-Batterien. Diese Batterien laufen nicht aus, wodurch Schäden vorgebeugt wird.



44 Gazelle SoloVision



45 Gazelle SoloVision



46 Gazelle LED XB & Gazelle nr. 7



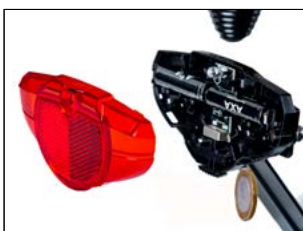
48 AXA Spark



50 Spanninga O-GUARD



47 AXA Riff



49 AXA Spark



51 Spanninga O-GUARD

Wenn das Rücklicht mit den neuen Batterien nicht leuchtet, sind möglicherweise die Batteriekontakte verschmutzt. Wenn auch das nicht der Fall ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Gazelle-Fachhändler.

5. Bremsen

Bremsen sind äußerst wichtig für Ihre Sicherheit. In diesem Kapitel erfahren Sie alles, was Sie über die Einstellung und den Unterhalt Ihrer Bremsen wissen müssen. Haben Sie Handbremsen? Dann dient der linke Bremshebel der Hinterbremse und der rechte der Vorderbremse.

Wichtige Hinweise

- Ist Ihr Fahrrad vorne gefedert? Wenn Sie stark bremsen, bewirkt die Vorderfederung, dass sich das Gewicht nach vorne und unten verschiebt, was in Kurven gefährlich sein kann. Diesen Effekt verringern Sie, indem Sie die Vorder- und Hinterbremse gleichzeitig betätigen. Bremsen Sie also niemals nur mit der Vorderbremse!
- Bitte beachten Sie auch, dass Ihre Bremsen bei Feuchtigkeit einen längeren Bremsweg haben!

5.1 Einstellung



Wenn Sie spüren, dass Sie die Handbremse vollständig gezogen haben, aber noch nicht die volle Bremskraft eintritt, müssen Sie das Kabel an der Stellschraube (**Abb. 52, A**) am Bremshebel auf dem Lenker stärker spannen. Drehen Sie die Stellschraube einige Drehungen nach außen. Schrauben Sie anschließend die Gegenmutter wieder gegen den Bremshebel, damit sich die Stellschraube beim Fahren nicht lösen kann. Achten Sie darauf, dass die Einkerbung der Stellmutter nach unten gerichtet ist. Andernfalls kann Regenwasser eindringen.

Möchten Sie die Position des Bremshebels zum Griff verstellen? Mit der Stellschraube (**Abb. 52, B**) können Sie die Position des Bremshebels ändern.

5.2 Wartung und Reparaturen

Funktionieren Ihre Bremsen im Winter schlechter? Vielleicht sind Ihre Bremskabel festgefroren. In diesem Fall müssen die Kabel neu geschmiert werden. Das ist eine Arbeit für den Fachmann. Bitte wenden Sie sich hiermit an Ihren Gazelle-Fachhändler.

V-Brake

Das V-Brake-Bremssystem ist relativ einfach: Sie bremsen mit Bremsklötzen, die sich beim Ziehen der Bremse gegen die Felge drücken. Wenn Sie merken, dass die Bremsleistung Ihrer V-Brakes abnimmt, sind möglicherweise Ihre Bremsklötze verschlissen. Überprüfen Sie den Verschleiß, indem Sie nachschauen, ob noch Rillen auf den Bremsklötzen sind. Falls die Bremsklötze bis auf den Rillenboden verschlissen sind (bis auf ca. einen halben Millimeter), müssen sie ausgetauscht werden.

Um die Bremsklötze auszutauschen, lösen Sie erst das Kabel **(A)** über der Bremse **(siehe Abb. 53)**. Dann schrauben Sie den Bolzen **(B)** mit einem 5-mm-Innensechskantschlüssel los. Sie können die Bremsklötze jetzt entfernen und durch neue ersetzen. Achten Sie darauf, den richtigen Bremsklötzetyp zu montieren! Mit falschen Klötzen können Sie die Felge beschädigen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie den linken Bremsklotz an der linken Seite montieren und den rechten an der rechten Seite.

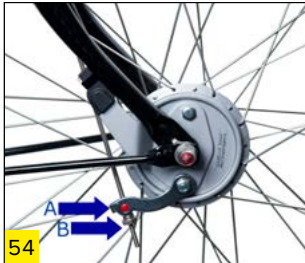


Nach dem Austausch der Bremsklötze müssen Sie den Abstand zwischen Bremsklötzen und Felge kontrollieren. Ist er zu groß, haben Sie nicht genügend Bremskraft. Ist er zu klein, kann die Bremse schleifen. Der ideale Abstand beträgt 2 mm. Ist er an Ihrem Fahrrad größer, können Sie ihn mit der Stellschraube **(A)** am Bremshebel verkleinern **(siehe Abb. 52)**. Sorgen Sie dafür, dass die Vorderkante der Bremsklötze etwas näher an der Felge ist als die Hinterkante. Andernfalls quietscht die Bremse.

V-Brakes können Verschleiß an den Felgen verursachen. Durch Sand und Straßenschmutz wird dieser Verschleiß noch beschleunigt. Reinigen Sie daher sehr regelmäßig Ihre Bremsen, beispielsweise mit Wasser und einer Bürste, und lassen Sie auch regelmäßig bei Ihrem Gazelle-Fachhändler überprüfen, ob Ihre Felgen noch stabil sind oder ausgetauscht werden müssen.

Wichtige Hinweise

V-Brakes haben eine sehr hohe Bremskraft. Bremsen Sie daher niemals nur mit der Vorderbremse, sondern immer mit Vorder- und Hinterbremse gleichzeitig! Einige Gazelle V-Brakes sind mit einem Power Modulator ausgerüstet, um die Bremskraft progressiv wirken zu lassen. So wird verhindert, dass die Bremse sofort mit voller Kraft greift. Statt dessen wirkt erst eine sanftere Bremskraft vor der anschließenden Vollbremsung.



Trommelbremsen

Die Trommelbremse ist auf der Radachse montiert. Das Bremssystem besteht aus einer mit dem Rad mitdrehenden Bremstrommel, in der sich zwei Bremschuhe befinden, die nicht mit dem Rad mitdrehen. Wenn Sie bremsen, werden die Bremschuhe gegen die Trommel gedrückt, wodurch das Rad zum Stehen kommt. Trommelbremsen nutzen sich im Laufe der Zeit ab. Das erkennen Sie daran, dass die Bremshebel fast den Lenker berühren. Meistens reicht das Nachstellen der Bremsen. Drücken Sie den Hebel **(A)** nach oben (siehe Abb. 54). Ziehen Sie anschließend die Mutter **(B)** so weit an, dass die Bremse ganz knapp greift. Dann schrauben Sie die Mutter wieder ein kleines Stückchen zurück, bis ganz knapp nicht gebremst wird und das Rad frei laufen kann. Ziehen Sie die Bremse beim Einstellen regelmäßig fest an. Achten Sie darauf, dass das Bremskabel oder -stift gut im Hebel sitzt und sich nicht löst.



Heben Sie dann das Fahrrad an und lassen Sie das Rad rundlaufen. Wenn das Rad ohne anzustoßen rund durchläuft, ist die Bremse richtig eingestellt. Andernfalls stoppt das Rad abrupt. In diesem Fall müssen Sie die Mutter wieder eine oder mehrere Drehungen zurückdrehen.

Wenn die Bremse mit Stangen betätigt wird, kann nach demselben Verfahren vorgegangen werden. Dann müssen Sie nur darauf achten, dass Sie die Vorderradbremse einstellen, bevor Sie mit der Hinterradbremse beginnen.

Ein eventueller Austausch der Bremschuhe muss dem Gazelle-Fachhändler überlassen werden. Nur Ihr Händler kann feststellen, welcher Bremschuhtyp verwendet werden muss.

Rollerbrake

Die Rollerbrake (siehe Abb. 55) von Shimano ist eine Art Trommelbremse. Die richtige Einstellung erzielen Sie, indem Sie die Einstellnippel an der Nabe **(A)** und am Bremsgriff auf dem

Lenker (**siehe Kapitel 5.1., Abb. 52**) verstellen. Auf der Rollenbremse befindet sich auch ein Schmiernippel (**B**) zum Fetten der Bremse. Wir empfehlen Ihnen, hiermit zu Ihrem Fachhändler zu gehen. Wenn Sie die Bremse nämlich falsch fetten oder das falsche Schmiermittel verwenden, können Sie die Bremse schwer beschädigen! Möchten Sie die Bremse dennoch selber schmieren, ist zu beachten, dass Sie nur das spezielle Rollerbrake-Fett von Shimano verwenden dürfen.



Hydraulikbremsen

Gazelle-Fahrräder können mit hydraulischen Scheibenbremsen (**Abb. 56**) oder hydraulischen Felgenbremsen (**Abb. 57**) ausgerüstet sein.

Die Scheibenbremse besteht aus 2 beweglichen Bremsklötzen. Nimmt die Bremskraft ab, kann dies bedeuten, dass Luft in den Leitungen ist. Mit diesem Problem müssen Sie sich an Ihren Gazelle-Fachhändler wenden.



Bei hydraulischen Felgenbremsen müssen Sie daher die Bremsklötze regelmäßig überprüfen. Sind die Bremsklötze bis zum Boden der Rillen verschlissen (bis auf ca. einen halben Millimeter), müssen sie ausgetauscht werden.

Schrauben Sie erst mit einem Torxschlüssel 25 den oberen Bolzen (**A**) von der Befestigung des Bremszylinders ab und nehmen Sie ihn heraus. Lockern Sie anschließend den unteren Bolzen (**B**) mit demselben Torxschlüssel ein wenig und drehen Sie den Bremszylinder nun um eine Vierteldrehung. Sie können den Bremsklotz jetzt herausnehmen und austauschen.

Nachdem Sie die Bremsklötze ersetzt haben, drücken Sie die Bremsen so gegen die Felge, dass die Bremsklötze parallel zur Felge stehen. Kontrollieren Sie, ob die Bremsklötze gerade auf die Felge drücken. Achten Sie auch darauf, dass die Bremseinheiten nicht schräg stehen, sondern einander gerade gegenüber.

Ziehen Sie vorsichtig den Bremshebel und drehen Sie die Bolzen fest, wenn die Bremsklötze beim Ziehen der Bremse etwa 2 mm von der Felge entfernt sind. Halten Sie sich an die vorgeschriebenen Anziehdrehmomente!

Wichtige Hinweise

- Es darf in keinem Fall Öl, Fett oder Wachs auf die Bremsscheiben gelangen!

- Wenn Ölspurten an den Hebeln oder Leitungen sind, müssen Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Gazelle-Fachhändler wenden. Dies kann nämlich auf ein Leck hindeuten!

Rücktrittbremse

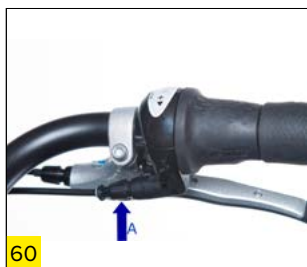
Wenn Sie spüren, dass die Kraft der Rücktrittbremse nachlässt, wenden Sie sich bitte an Ihren Gazelle-Fachhändler. Die Wartung und eventuelle Reparatur dieser Bremsanlage erfordert spezielle Fachkenntnisse, über die nur eine qualifizierte Fachkraft verfügt.



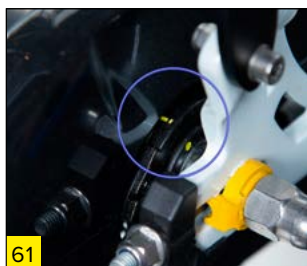
58



59



60



61

6. Gangschaltung

Gazelle-Fahrräder können mit einer Shimano, NuVinci oder Sturmey-Archer Nabenschaltung mit 3, 7, 8 oder 11 Gängen oder mit einer Kettenschaltung ausgerüstet sein. Die Gangschaltungen sind bei der Lieferung selbstverständlich richtig eingestellt. Es kann jedoch sein, dass sie nach einiger Zeit nachgestellt werden müssen. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie hierbei vorzugehen ist. Außerdem finden Sie hier Informationen über den Unterhalt Ihrer Gangschaltung.

6.1 Nabenschaltung einstellen

Shimano (**Nexus 3, 7, 8 und Premium 8, Alfine 8 und 11**) Schalten Sie das Fahrrad erst in den richtigen Gang (**siehe Abb. 58**): Shimano Nexus 3 Nabenschaltungen werden im zweiten Gang eingestellt. Alle 7- und 8-Gang-Nabenschaltungen von Shimano hingegen müssen im vierten Gang eingestellt werden. Haben Sie eine 11-Gang-Nabenschaltung von Shimano? Dann stellen Sie die Schaltung im sechsten Gang ein.

Drehen Sie die Pedale einige Umdrehungen, um sicher zu sein, dass die Nabe auch tatsächlich im richtigen Gang steht. Kontrollieren Sie anschließend, ob die farbigen Balken auf der Schalteinheit (**siehe Abb. 59 und 61**) in einer Linie stehen. Wenn nicht, drehen Sie an der Stellschraube (**A**) der Schalteinheit (**Abb. 59**) oder am Gangschalthebel (**Abb. 60**), bis die Balken in einer Linie stehen. Jetzt sind Ihre Gänge richtig eingestellt.

NuVinci Harmony (automatisch) und Manual

Im Automatikmodus passt das NuVinci Harmony System (siehe **Abb. 62**) automatisch das Übersetzungsverhältnis an, damit Sie die gewünschte Trittfrequenz halten. Die ideale Trittfrequenz stellen Sie ein, indem Sie am Griff drehen. Die blaue LED-Anzeige „RPM“ zeigt die eingestellte Trittfrequenz an.



Im manuellen Modus können Sie selber schalten, mit der „Ride by Wire“-Technologie. Die orange „Hang“ im LED-Display zeigt an, dass der beste Gang umso kleiner ist, je stärker die Steigung.



Mit dem NuVinci Manual Gangschalthebel (siehe **Abb. 63**) können Sie ganz bequem stufenlos schalten. Sie schalten also nicht mehr in Sprüngen (**von 2 nach 3**), sondern sanft und progressiv. Damit genießen Sie hohen Schaltkomfort und können in jeder Situation den idealen Gang einlegen. Außerdem hat die NuVinci Nabe einen größeren Schaltbereich als viele herkömmliche Schaltsysteme.

Wichtige Hinweise

Spüren Sie, dass Sie im kleinsten Gang schwerer treten müssen und/oder im höchsten Gang leichter? Dann hat sich Ihr Schaltbereich verringert (siehe **Tabelle 3, Kapitel 21**). Die Gangschaltung muss in diesem Fall mithilfe der Stellschraube nachgestellt werden. Am besten wenden Sie sich hiermit an Ihren Fachhändler, da dies sicherer ist.

Wenn das NuVinci Harmony System neu installiert ist oder nicht konstant oder gar falsch funktioniert, müssen Sie das System kalibrieren. Schalten Sie hierzu erst das System ein. Pedalieren Sie während des gesamten Kalibrierungsprozesses mit dem Fahrrad, aber nicht zu schnell.

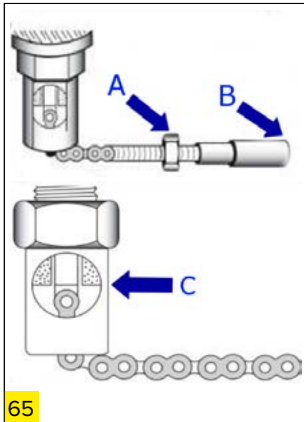
Um das Kalibrierungsprogramm zu starten, drücken Sie auf den „Modus“-Knopf (**Abb. 62, A**) auf der Harmony H8-Steuerung und halten ihn gedrückt, bis die Hinternabe zu schalten beginnt (**meist nach 5-7 Sekunden**). Dann lassen Sie den Knopf los. Pedalieren Sie langsam weiter, während das System von sich aus mehrere Male von „niedrig“ auf „hoch“ schaltet und den Kalibrierungsprozess abschließt.

Hinweis: Die Harmony Manual lässt sich nicht kalibrieren.



Sturmey Archer

Wenn Ihr Fahrrad eine Sturmey Archer Nabenschaltung hat, stellen Sie den Gangschalthebel (**Abb. 64**) dann auf die mittlere Position. Pedalieren Sie anschließend einige Umdrehungen, um sicher zu sein, dass die Nabe in mittlerer Position steht. Schrauben Sie dann die Mutter (**A**) los und drehen Sie die Muffe (**siehe Abb. 65**). Die Endfläche des Kontrollstifts (**B**) muss mit dem Ende der Achse übereinstimmen. Dies können Sie durch die Öffnung der Achsmutter sehen. Ziehen Sie die Mutter (**A**) anschließend wieder fest. Schalten Sie nun einige Male und schauen Sie nach, ob die Einstellung wieder in die Ausgangsposition zurückkehrt. So können Sie überprüfen, ob die Einstellung korrekt ist. Wenn alles stimmt, können Sie das hintere Teil des Kettenkastens wieder festklicken.



6.2 Unterhalt der Nabenschaltung

Funktioniert Ihre Schaltung im Winter schlechter? Vielleicht sind Ihre Schaltkabel festgefroren. In diesem Fall müssen die Kabel neu geschmiert werden. Das Schmieren der Kabel ist eine Arbeit für den Fachmann. Bitte wenden Sie sich hiermit an Ihren Fachhändler. Auch wenn das Öl der Nabe selbst gewechselt oder aufgefüllt werden muss, ist dies eine Aufgabe für Ihren Gazelle-Fachhändler.



6.3 Bedienung der Kettenschaltung

In der Anzeige entspricht die höchste Zahl dem schwersten Gang und die niedrigste Zahl dem kleinsten Gang. Der Gangschalthebel, der das vordere Schaltwerk betätigt (**A**), befindet sich immer links, und der Gangschalthebel für das hintere Schaltwerk (**B**) rechts (**siehe Abb. 66**). Wenn Sie den Gangschalthebel einmal drücken oder die Position verstellen, schalten Sie das vordere oder hintere Schaltwerk jeweils ein Zahnrad vor oder zurück. Bei einem Fahrrad mit Kettenschaltung müssen Sie während des Schaltvorgangs immer weiterpedalieren. Allerdings sollten Sie dabei nur einen leichten Pedaldruck ausüben.

6.4 Schaltwerk einstellen

Entfernen Sie erst den Kettenschutz, indem Sie die 3 Schrauben lösen, die mit den blauen Pfeilen markiert sind (siehe **Abb. 67**).

Den niedrigsten Gang des vorderen Schaltwerks einstellen
Legen Sie die Kette hinten auf den größten und vorne auf den kleinsten Zahnkranz. Stellen Sie die Stellschraube (**Abb. 68, A**) so ein, dass das Spiel zwischen der Innenseite der Kettenführung und der Kette höchstens einen halben Millimeter beträgt. Den höchsten Gang des vorderen Schaltwerks einstellen
Legen Sie die Kette hinten auf den kleinsten und vorne auf den größten Zahnkranz. Stellen Sie die Stellschraube (**Abb. 68, B**) so ein, dass das Spiel zwischen der Innenseite der Kettenführung und der Kette höchstens einen halben Millimeter beträgt.

Den mittleren Gang des vorderen Schaltwerks einstellen

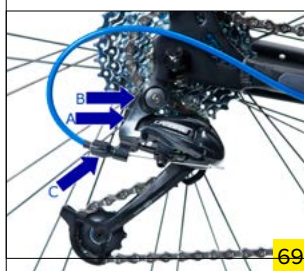
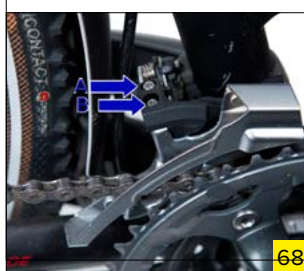
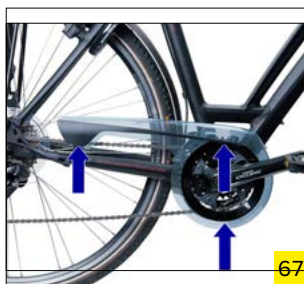
Legen Sie die Kette hinten auf den größten und vorne auf den mittleren Zahnkranz. Mit der Stellschraube am Gangschaltthebel auf dem Lenker (siehe **Abb. 60, Kapitel 6**) kann das Spiel zwischen der Innenseite der Kettenführung und der Kette auf einen halben Millimeter eingestellt werden.

Den höchsten Gang des hinteren Schaltwerks einstellen

Zum Einstellen des höchsten Gangs drehen Sie an der Stellschraube (**Abb. 69, A**). Sorgen Sie dafür, dass die Kette auf dem äußersten Zahnrad liegt. Drehen Sie dann die Stellschraube so, dass das Führungsrad von der Rückseite des Fahrrads gesehen gerade unter diesem Zahnrad steht.

Den niedrigsten Gang des hinteren Schaltwerks einstellen

Zum Einstellen des niedrigsten Gangs drehen Sie an der Stellschraube (**Abb. 69, B**). Sorgen Sie dafür, dass die Kette auf dem innersten Zahnrad liegt. Drehen Sie dann die Stellschraube so, dass das Führungsrad von der Rückseite des Fahrrads gesehen gerade unter diesem Zahnrad steht. Kontrollieren Sie jetzt den zweiten Gang. Falls die Kette gegen ein benachbartes Zahnrad stößt, kann dies mit der Stellschraube (**Abb. 69, C**) am Seilzug nachgestellt werden. Bei manchen Ausführungen befinden sich die Stellschrauben in einer anderen Position am Schaltwerk. Zum Einstellen ist wie oben beschrieben vorzugehen.





Wichtige Hinweise

Die Kette muss soweit möglich in einer geraden Linie stehen. Das bedeutet: Das Schalten bestimmter Kombinationen ist sinnlos und verursacht unnötigen Verschleiß an der Kette und den Zahnkränzen. Falls die Kette vorne auf dem kleinsten Zahnkranz liegt, sollten Sie vermeiden, dass sie hinten auf den zwei kleinsten Zahnkränzen liegt. Falls die Kette vorne auf dem größten Zahnkranz liegt, sollten Sie vermeiden, dass sie hinten auf den zwei größten Zahnkränzen liegt. Auch die Kombination aus dem mittleren Zahnkranz vorne und dem kleinsten oder größten Zahnkranz hinten ist nicht zu empfehlen (siehe Abb. 70).

6.5 Unterhalt der Kettenschaltung

Die Kassette überträgt die Drehbewegung der Kette auf das Hinterrad. Die Kassette kann bei unseren Fahrrädern mit Kettenschaltung 8, 9 oder 10 Zahnräder haben. Durch angesammelten Schmutz oder eine falsche Kettenspannung können diese Zahnräder schnell abnutzen. Dadurch kann die Kette beschädigt werden oder störend durchschlagen. In diesem Fall besteht keine andere Möglichkeit, als die Kassette auswechseln zu lassen.

Der regelmäßige und sorgfältige Unterhalt erhöht die Lebensdauer der Kassette. Entfernen Sie deshalb regelmäßig und sorgfältig den Schmutz, der sich bei der Kassette ansammelt. Den stärksten Schmutz sollten Sie mit einer Bürste entfernen, danach können Sie eine spezielle Reinigungsflüssigkeit für Ketten oder Schaltungen verwenden. Achten Sie auch darauf, dass kein Schmutz zwischen den Kränzen zurückbleibt. Diesen Schmutz entfernen Sie am besten mit einer Bürste. Wenn die Kassette nach dem Reinigen restlos trocken ist, können Sie sie mit Kettenöl einfetten.

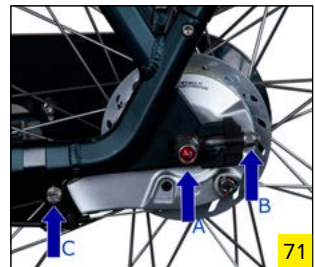
7. Kette und Riemen

7.1 Einstellen: Kette spannen

Um komfortabel fahren zu können, ist eine korrekte Kettenspannung sehr wichtig. Falls die Kettenspannung zu hoch ist, kostet es besonders viel Kraft, das Fahrrad in Bewegung zu versetzen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die Radlager, die Zahnkränze oder die Tretlager beschädigt werden. Falls die Kettenspannung zu gering ist, besteht die Gefahr, dass die Kette von den Zahnrädern springt. Lassen Sie die Kettenspannung regelmäßig von Ihrem Gazelle-Fachhändler kontrollieren. Der Gazelle Flowline Kettenkasten (**siehe Abb. 80 und 81, Kapitel 8**) hat einen automatischen Kettenspanner. Hier müssen Sie die Kette nicht spannen. Bei allen anderen Kettenkästen muss die Kette von Hand gespannt werden.

Um die Kette zu spannen, lösen Sie erst die Achsmuttern (**A**). Durch das Anziehen der Mutter (**B**) lässt sich die Kette spannen (**siehe Abb. 71**). Bei einigen Modellen haben Sie direkt Zugang zur Kette. Bei anderen Fahrrädern müssen Sie erst die Abdeckung des Kettenkastens entfernen. In Kapitel 8 (Kettenkasten) erfahren Sie mehr über die verschiedenen Arten von Kettenkästen und wie sich die Abdeckung entfernen lässt.

Wenn die Kette auf die richtige Spannung gebracht ist, müssen Sie nur noch die beiden Achsmuttern (**A**) und den Bremsarmbügel (**C**) wieder gut festziehen. Achten Sie hierbei darauf, dass das Rad vollkommen gerade und in einer Linie mit dem Vorderrad steht. Dies ist der Fall, wenn der Raum zwischen dem Rad und der Hinterradgabel zu beiden Seiten gleich ist.



7.2 Unterhalt

Es ist wichtig, die Kette (**Abb. 72**) hin und wieder zu reinigen und zu schmieren. Dabei ist wie folgt vorzugehen: Das Hinterrad sollte nicht auf dem Boden aufliegen. Hierzu bockt man das Fahrrad auf, hängt es an einen Haken oder stellt es anders herum auf den Boden. Drehen Sie das Pedal nach hinten und sprühen Sie die Kette an den hinteren Zahnradern mit einem Entfetter ein. Dieser bildet eine schmutzabweisende

Schutzschicht. Schmieren Sie danach die Kette mit dünnem Öl, Telfon- oder Silikonspray. Drehen Sie die Kette mehrere Umdrehungen rund, sowohl vorwärts als auch rückwärts, damit sich das Öl gut verteilt. Wischen Sie das überschüssige Schmiermittel mit einem trockenen Tuch ab.

7.3 Reparaturen

Ist Ihre Kette verschlissen und somit auszutauschen? Dann empfehlen wir Ihnen, eine Kette derselben Marke und desselben Typs zu kaufen. Achten Sie in jedem Fall darauf, dass die Kette die gleiche Anzahl Kettenglieder und die richtige Kettenglieddicke hat.



7.4 Riemen einstellen

Das Riemensystem (**siehe Abb. 73**) eignet sich für alle Witterungsverhältnisse und ist somit das ganze Jahr hindurch einsetzbar. Achten Sie darauf, dass der Riemen am abgestellten Fahrrad nicht deformiert wird oder unter Spannung steht, beispielsweise durch einen gegen den Riemen drückenden Gegenstand.

Eine zu niedrige Riemen Spannung kann zum Überspringen führen. Beim Überspringen rutschen die Zähne des Riemens über die Zahnräder, sodass der Radfahrer beim Treten einen Schlupf spürt. Das Überspringen kann zu Verletzungen führen. Eine zu hohe Vorspannung kann durch die Überbelastung einen stärkeren Verschleiß der Teile bewirken. Das Tretlager und die Lager der Hinterradnabe können hierdurch Schaden nehmen.

Die optimale Riemen Spannung beträgt ca. 75 N. Dies entspricht einer Riemen durchbiegung von max. 25 mm bei einer zentralen, vertikalen Belastung von 5 kg auf dem oberen Riementeil. Zum Spannen des Riemens sollten Sie sich an Ihren Gazelle-Fachhändler wenden. Wenn Sie den Riemen dennoch selber spannen wollen, schauen Sie hierzu in das Handbuch zum Beltdrive-System auf www.gazelle.de/service-und-garantie.

7.5 Unterhalt des Riemens

Um die Lebensdauer zu erhöhen, empfiehlt es sich, das Beltdrive-System regelmäßig von Staub und Schmutz zu befreien. Die Zwischenräume der Zahnradverbindungen sind so geformt, dass Schmutzpartikel in der Regel aus den darüber laufenden Riemenzahn gedrückt werden. Dennoch können sich kleinere Steine und Äste in das System einklemmen. Rückstände auf dem Riemen oder an den Zahnrädern können einen erhöhten Verschleiß und Geräusche verursachen (z. B. Quietschen und Knarren).

Trockenreinigung

Sorgen Sie dafür, dass die Riemenzähne (**siehe Abb. 73**) und die Zahnprofile beider Zahnräder mit einer Handbürste von Schmutz befreit werden. Eingeklemmte Partikel oder festsitzende Steinchen sollten Sie vorsichtig lösen, beispielsweise mit einem kleinen Schraubendreher.

Nassreinigung

Um hartnäckigen Schmutz zu beseitigen, können Sie auch im Handel frei erhältliche Fahrradreinigungsmittel (biologisch abbaubar) verwenden, da der Riemen beständig gegen Seife ist. Sprühen Sie das Antriebssystem ein, lassen Sie das Produkt kurz einwirken und benutzen Sie dann einen Schwamm, um das System unter Schaumbildung zu reinigen. Eine alte Zahnbürste eignet sich ganz besonders zum Entfernen von hartnäckigem Schmutz in den Zwischenräumen der Riemen- und Zahnräder. Waschen Sie das Antriebssystem anschließend mit reichlich Wasser ab.

Wenn die Geräusche trotz gründlicher Reinigung weiter auftreten, können Sie die Innenseite des Riemens mit einer dünnen Schicht Trockensilikonspray versehen. Sie schützt vor weiteren Einschlügen, verbessert die Gleiteigenschaften des Riemens und verringert die Geräuscentwicklung.

Möchten Sie noch mehr über die Funktionsweise, den Unterhalt und die Einstellung des Riemens erfahren? Dann schauen Sie in das Handbuch zum Beltdrive-System auf www.gazelle.de/service-und-garantie.

8. Kettenkasten

In manchen Situationen ist es erforderlich, den Kettenkasten teilweise abzunehmen, wenn Sie beispielsweise das Hinterrad ausbauen oder die Kette schmieren möchten. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie den Kettenkasten je nach Modell abnehmen.



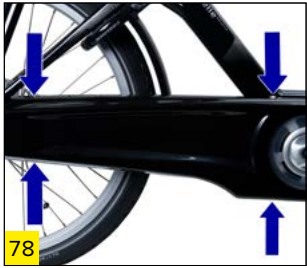
Beim Gazelle Next Kettenkasten können Sie die Abdeckung an der Rückseite des Kastens mit der Hand vom Kettenkasten schieben (**Abb. 74 und 75**).

Wenn Ihr Fahrrad mit einem Gazelle Linea Kettenkasten ausgerüstet ist, müssen Sie mit einem Schraubendreher die Endabdeckung der oberen Zunge los klicken (**siehe Abb. 76 und 77**). Danach können Sie von Hand die Endabdeckung an der unteren Zunge los klicken. Anschließend lässt sich die Abdeckung nach hinten schieben.



Der Kettenkasten des Gazelle Balance ist nur als Ganzes abnehmbar. Dies bewerkstelligen Sie, indem Sie alle vier Schrauben lösen (**siehe Abb. 78 und 79**). Daraufhin können Sie den ganzen Kettenkasten vom Fahrrad entfernen.

Wenn Ihr Fahrrad mit einem Gazelle Flowline, Finura, Agudo, Xcero, Delgado oder Cadena Kettenkasten ausgerüstet ist, können Sie die Endabdeckung abmontieren, indem Sie erst die Schraube mit einem Schraubendreher lösen (**siehe Abb. 80 bis 87**). Ziehen Sie an der Unterseite die Abdeckung von Hand weiter los und schieben Sie sie nach hinten.



9. Tretlager, Kurbeln und Pedale

9.1 Unterhalt

Die Pedale des Fahrrads sind mit den Kurbeln am Tretlager (auch als Tretlagerachse bezeichnet) befestigt. Darum brauchen Sie sich eigentlich nicht zu kümmern. Sowohl das Tretlager als auch die Pedale sind gekapselt aufgebaut. Das bedeutet, dass Sie diese Teile niemals zu schmieren brauchen. Dennoch ist es gut, diesen Fahrradteilen ab und zu ein wenig Aufmerksamkeit zu widmen. So müssen die Kurbeln einen festen Sitz haben und dürfen kein Spiel aufweisen. In diesem Fall hören Sie beim Fahren ein störendes Knackgeräusch oder Sie fühlen Spiel. Außerdem kann eine lose Kurbel das Tretlager irreparabel beschädigen. Die Pedallager dürfen jedoch ein wenig Spiel haben. Der Grund ist, dass sich die Pedalachse durch die auf sie ausgeübte Kraft im Laufe der Zeit ein wenig verbiegt.

Wenn die Pedale oder die Kurbeln verbogen oder beschädigt sind, beispielsweise durch einen Sturz, müssen sie ausgetauscht werden. Sollten Sie es mit Zurückbiegen versuchen, kann die Materialstruktur sich derart verändern, dass sie in der Folge plötzlich zu brechen droht.

9.2 Reparaturen

Möchten Sie die Pedale ersetzen? Dann lösen Sie die Pedale (siehe Abb. 88 und 89) mit der Mutter (A) (15-mm-Innensechskantschlüssel) oder der Innensechskantmutter (B) (6-mm-Innensechskantschlüssel). Die Pedale müssen allerdings an die richtige Seite montiert werden. Darum sind sie mit L und R gekennzeichnet. Wenn Sie die Pedale richtig anbringen, drehen sie sich in Richtung Vorderrad fest und in Richtung Hinterrad los.

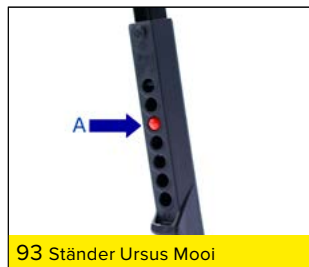
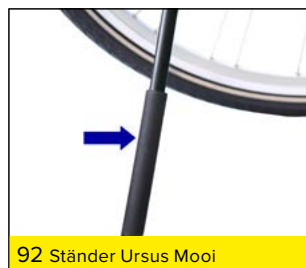
Wichtiger Hinweis

Bei nassem Wetter können Ihre Pedale rutschig werden, selbst wenn es sich um rutschfeste Pedale handelt.



10. Fahrradständer

Ein Teil des Gazelle-Fahrradständers ist höhenverstellbar. Verstellen Sie die Höhe des Ständers mit dem Knopf (A) (siehe Abb. 90 bis 92) oder der Schraube/den Schrauben (B) (CL-KA63, Atran/Velo und Power Click, siehe Abb. 93 bis 97). Drücken Sie den Knopf ein oder lösen Sie die Schraube/ Schrauben. Danach können Sie die Höhe verstellen. Wenn der Ständer Schrauben hat, ziehen Sie diese nach dem Verstellen des Ständers wieder fest.



11. Räder

11.1 Einstellung



Bestimmte Gazelle-Modelle haben Radnaben mit Schnellverschluss oder Quick Release (**siehe Abb. 98**). Damit sich die Räder nicht lockern, muss der Schnellverschluss mit der richtigen Spannung angezogen sein. Um diese Spannung einzustellen, öffnen Sie den Schnellspanner mit dem Hebel. Ziehen Sie anschließend die Mutter an der anderen Seite der Welle von Hand an, aber nur so weit, bis sie gerade eben fest sitzt. Dann schließen Sie den Schnellspanner wieder mit dem Hebel (**wie in Abb. 98 zu sehen**). Nur auf diese Weise sind die Räder richtig befestigt. Achten Sie darauf, die Vorspannung nicht zu sehr zu erhöhen, denn dann kann die Welle des Schnellspanners brechen.

11.2 Reparaturen

Wenn ein Rad einen Schlag hat, empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich schnellstens an Ihren Gazelle-Fachhändler wenden. Die Reparatur eines Rades erfordert nämlich spezielle Fachkenntnisse. Das gilt auch für das Reparieren einer gebrochenen Speiche. Wenn eine Speiche gebrochen ist, kann sich das Rad verformen, wodurch mit hoher Wahrscheinlichkeit noch mehr Speichen brechen.

Die Nabe ist das Herz des Rades. Wenn das Rad Spiel hat oder wenn die Räder schwergängig laufen, ist fast immer ein Problem mit den Radnaben die Ursache. Wenden Sie sich in diesem Fall sofort an Ihren Gazelle-Fachhändler. Nur er kann den Fehler schnell und fachkundig beheben.

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Felge nicht zu stark verschlissen ist. Eine verschlissene Felge ist leicht ausgehöhlt. Dies lässt sich überprüfen, indem Sie ein Lineal an die Seite der Felge legen. Im Zweifelsfall lassen Sie die Felge bitte von Ihrem Gazelle-Fachhändler kontrollieren.

11.3 Rad ausbauen

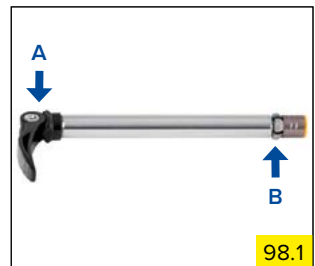
Vorderrad

Wenn Ihr Fahrrad einen Quick Release Schnellverschluss hat (siehe Abb. 98), können Sie das Rad ganz leicht aus dem Fahrrad ausbauen. Öffnen Sie einfach den Schnellspanner und entfernen Sie vorne die Ausfallsicherung. Das Rad fällt nun von selbst heraus. V-Brake Bremsen (sowohl einfache als auch hydraulische) müssen beim Ausbau des Vorder- und Hinterrads geöffnet werden (siehe Kapitel 5, Bremsen). Wenn Sie das Rad anschließend wieder einbauen wollen, ist darauf zu achten, dass der Spannkopf genügend Spannung hat. So verhindern Sie, dass das Rad sich aus der Gabel lösen kann.

Bei Fahrrädern ohne Quick Release müssen Sie einfach die Achsmuttern losschrauben.

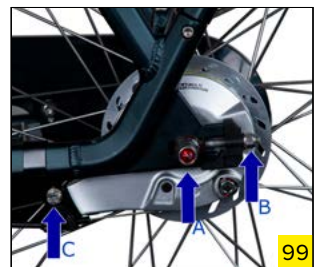
Das Vorderrad beim Ultimate Speed abnehmen (Abb. 98.1)

Das Vorderrad des Ultimate Speed hat eine Steckachse. Zum Abnehmen des Rads müssen Sie den Quick Release Schnellspanner (A) lösen. Anschließend muss der „Lock-Mechanismus“ (B) eingedrückt werden. Jetzt kann die Achse herausgenommen werden. Beim Einsetzen der Achse muss dieser „Lock-Mechanismus“ aufmerksam überprüft werden.



Hinterrad

Wenn Ihr Fahrrad einen Kettenkasten hat, müssen Sie in den meisten Fällen erst die Hinterabdeckung des Kettenkastens entfernen. Ein Gazelle Balance Kettenkasten muss als Ganzes abgenommen werden. Siehe Kapitel 8 (Kettenkasten). Dort ist erklärt, wie sich die Hinterabdeckung des Kettenkastens abnehmen lässt. Wenn Sie einen Lactuch-Kettenschutz haben, lösen Sie den hinteren Knopf. So lässt sich das Lactuch aufklappen.



Ist Ihr Fahrrad mit einer Sturmey-Archer 3 Nabenschaltung ausgerüstet, so können Sie die Nabe herauslösen, indem Sie die Verbindung zwischen Kabel und Kette aufschrauben. Bei einer Shimano Nexus 3 Nabenschaltung können Sie an dem Bolzen die Schalteinheit von der Nabenachse nehmen.

Schrauben Sie jetzt die Muttern der Radachse (A), der Kettenspanner (B) und des Bremsarms (C) los (siehe Abb. 99).

Drücken Sie dann das Rad bis zum Ende der Rille nach vorne. Sie können die Kette nun vom Zahnrad nehmen. Wenn Sie das Rad anschließend wieder nach hinten ziehen, kommt es von alleine aus dem Rahmen.

Wenn Sie das Hinterrad wieder in den Rahmen einbauen wollen, führen Sie die obigen Schritte einfach in umgekehrter Reihenfolge aus. Zur korrekten Einstellung der Nabenschaltung verweisen wir auf Kapitel 6 (Gangschaltungen). Wenn Ihr Fahrrad eine Shimano 7, 8 oder 11 Nabenschaltung hat, verläuft der Ausbau des Hinterrads etwas anders. Schalten Sie die hintere Nabe in den ersten Gang. Lösen Sie das Schaltkabel an Klammer und Unterrohr. Sie können das Rad jetzt etwa 5 cm nach hinten ziehen. Schrauben Sie jetzt die Muttern der Radachse **(A)**, der Kettenspanner **(B)** und des Bremsarms **(C)** los (**siehe Abb. 99**). Drücken Sie anschließend das Rad bis zum Ende der Rille nach vorne und nehmen Sie die Kette vom Zahnrad. Ziehen Sie das Rad dann wieder nach hinten, damit es aus dem Rahmen kommt. Das Rad ist jetzt ausgebaut. Wenn Sie den Sicherungsring (an der anderen Seite des Rades) nach links drehen, können Sie jetzt auch die Schalteinheit entfernen. Lassen Sie das Kabel an der Schalteinheit. Andernfalls geht die korrekte Einstellung verloren.

Wenn Sie das Hinterrad wieder einbauen wollen, führen Sie die obigen Schritte einfach in umgekehrter Reihenfolge aus. Beim Einbau der Schalteinheit ist darauf zu achten, dass die gelben Markierungsstreifen an der Nabe und die Schalteinheit einander gegenüber stehen.

12. Reifen

12.1 Unterhalt

Es empfiehlt sich, den Reifendruck regelmäßig zu kontrollieren. Bei einem hohen Reifendruck haben Reifen einen viel geringeren Rollwiderstand als bei geringem Reifendruck. So lässt es sich leichter fahren. Außerdem reagiert das Fahrrad auch besser auf Brems- und Lenkbewegungen. Bei zu geringem Reifendruck verschleifen Reifen überdies schneller und haben eher eine Panne. Auch die Felge kann bei geringem Reifendruck schneller verschleifen.

Wenn Sie den Reifen mit den Daumen gerade noch ein wenig eindrücken können, ist der Reifendruck richtig. Wenn Sie eine Fahrradpumpe mit Druckanzeige haben, können Sie an der Seite des Reifens den empfohlenen Luftdruck ablesen. Bei einem herkömmlichen Fahrrad sollte der Reifendruck zwischen 3,5 und 6 bar liegen. Der korrekte Reifendruck ist auf Ihrem Fahrradreifen angegeben.



Falls Sie Ihr Fahrrad (etwa im Winter) längere Zeit nicht verwenden, kann ein zu niedriger Luftdruck nachteilige Folgen für den Reifen haben.

Kontrollieren Sie regelmäßig das Reifenprofil. Ist es fast vollständig abgefahren oder tritt an manchen Stellen schon das Gewebe aus dem Reifen hervor, müssen Sie ihn unbedingt austauschen. Auch wenn Sie Risse im Reifen entdecken oder deutlich häufiger eine Reifenpanne haben, könnte es Zeit für einen neuen Reifen sein. In Kapitel 12.2. erfahren Sie, wie Sie den Reifen vom Rad nehmen können. Um den Reifen zu ersetzen, müssen Sie das Rad ausbauen. In Kapitel 11.3. ist erklärt, wie hierbei vorzugehen ist.

12.2 Reparaturen

Falls der Reifen Luft verliert, kontrollieren Sie bitte zuerst, ob das Ventil defekt ist. Befeuchten Sie hierzu die Ventilöffnung mit Wasser. Wenn sich Bläschen bilden, ist das Ventil undicht. Versuchen Sie erst, ob sich das Problem beheben lässt, indem

Sie das Ventil reinigen. Wenn nicht, muss das Ventil ausgetauscht werden.

Wenn das Ventil intakt ist, aber der Reifen weiter Luft verliert, dann hat der Reifen ein Loch. Um das Leck abzudichten, entfernen Sie erst das Ventil und die Felgenmutter (stellen Sie das Fahrrad hierzu anders herum auf den Boden). Drücken Sie den Rand des Mantels zur Mitte der Felge und drücken Sie den ersten Reifenheber zwischen Mantel und Felge. Achten Sie darauf, den Schlauch nicht einzuklemmen, andernfalls riskieren Sie ein weiteres Loch. Setzen Sie jetzt den zweiten Reifenheber eng neben den ersten und schieben sie ihn dann auf etwa eine Handbreite Abstand. Wiederholen Sie diesen Schritt mit dem dritten Reifenheber. Entfernen Sie den zweiten Reifenheber anschließend (wenn er nicht schon von selber herausgefallen ist) und setzen Sie ihn neben den dritten Reifenheber ein. So arbeiten Sie sich weiter vor, bis der Mantel von der Felge gelöst ist.

Drücken Sie jetzt den Ventilhalter nach außen und ziehen Sie den Schlauch aus dem Mantel. Befestigen Sie das Ventil wieder am Schlauch und pumpen Sie ihn auf. Befindet sich ein großes Loch im Reifen, hören Sie sofort, wo die Luft entweicht. Ein kleines Loch finden Sie, indem Sie den Reifen in einen Behälter mit Wasser halten. Wenn Sie das Loch gefunden haben, markieren Sie die Stelle auf dem Reifen mit einem Filzstift. Lassen Sie die Luft aus dem Schlauch entweichen und trocknen Sie ihn ab.

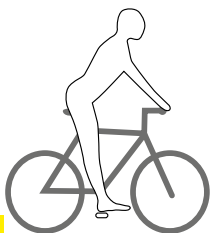
Säubern Sie die Stelle um das Loch gründlich mit einem Stück Schmirgelpapier. Tragen Sie dann eine nicht allzu dicke Schicht Gummilösung auf, und lassen Sie sie mehrere Minuten (laut Anleitung) trocknen. Schneiden Sie einen Flicker in der richtigen Größe aus und kleben Sie ihn auf das Loch. Drücken Sie den Flicker fest an und halten Sie ihn eine Weile fest. Lassen Sie ihn einige Minuten trocknen. Kontrollieren Sie jetzt den Mantel auf scharfe Fremdkörper (Glassplitter, Nägel usw.) und entfernen Sie diese, um weitere Löcher zu vermeiden. Zur Kontrolle, ob das Loch wirklich dicht ist, können Sie den Reifen aufpumpen und noch einmal durch das Wasser ziehen. Wenn das Loch geflickt ist, ziehen Sie den Reifen wieder auf die Felge. Führen Sie erst das Ventil durch das Loch in der Folge. Dann setzen Sie den restlichen Schlauch ein. Achten

Sie darauf, dass es an keiner Stelle geknickt oder verdreht ist. Pumpen Sie ihn hierzu eventuell ein ganz wenig auf. Achten Sie auch darauf, dass das Felgenband richtig in der Mitte liegt, denn es schützt den Schlauch vor den Speichen.

Legen Sie den Mantel jetzt wieder vom Ventil ab auf die Felge, indem Sie ihn in die Felge drücken (dies kann beim letzten Stück durchaus eine gewisse Kraft erfordern). Halten Sie den Ventilhalter so weit wie möglich nach innen gedrückt. Damit sorgen Sie dafür, dass der Schlauch richtig positioniert ist. Drücken Sie den Mantel wieder in die Felge. Benutzen Sie beim Aufziehen des Mantels keinen Reifenheber, da hierdurch die Gefahr bestände, dass Sie wieder ein Loch in den Schlauch stechen!

Wenn auch der Mantel richtig sitzt, pumpen Sie den Reifen auf und schrauben anschließend die Ventilmutter fest. Schrauben Sie jetzt noch den Deckel auf das Ventil. Fertig!

Ist das Loch im Schlauch zu groß für eine Reparatur, muss der Schlauch ersetzt werden. Hierzu müssen Sie das Rad ausbauen. In Kapitel 11.3. erfahren Sie, wie hierbei vorzugehen ist.



101

13. Sattel

Der Sattel ist ein wesentlicher Bestandteil Ihres Fahrrads. Es gibt verschiedene Arten von Sätteln. So ist er bei einem Rennrad hart und schmal, bei einem bequemeren Rad hingegen breit und weich. Auf vielen Modellen sind Gelsättel montiert. Diese Sättel können sich verformen und so den Druck der Sitzfläche gleichmäßig über den Sattel verteilen. Gelsättel dürfen allerdings nicht lange in der heißen Sonne stehen, da sich die Füllung sonst erhitzt.

Einstellung

Die ideale Sattelhöhe prüfen Sie am besten, indem Sie auf dem Fahrrad Platz nehmen. Die Zehen des einen Fußes müssen den Boden berühren können, während der andere Fuß mit der Ferse auf dem Pedal aufliegt, das in der niedrigsten Stellung steht. Das Bein ist dann fast ganz durchgestreckt, fühlt sich aber noch entspannt an (**siehe Abb. 101**). Wenn Sie mit dem Fußballen auf dem Pedal sind, sollte Ihr Bein leicht gebeugt sein. Wenn Sie mit beiden Füßen den Boden berühren können, ist der Sattel zu niedrig eingestellt. Unternehmen Sie häufig längere, sportliche Radtouren, sollten Sie die Sattelspitze ein wenig nach unten neigen. Fahren Sie hingegen meist kürzere Strecken, ist es gewöhnlich bequemer, aufrecht zu sitzen und den Sattel etwas höher zu richten.

Wenn Sie die Höhe des Sattels verstellen möchten (**siehe Abb. 102 bis 107**), müssen Sie nur den Bolzen (**A**) (13-mm-Schraubenschlüssel) oder den Innensechskantbolzen (5 mm; 4 mm bei Ultimate-Modellen) an der Seite lösen, an der die Kette verläuft. Nun können Sie den Sattel nach Wunsch verstellen. Danach ziehen Sie den Bolzen wieder fest an. Mit dem Bolzen (**B**) können Sie den Sattel nach vorne oder hinten verstellen und den Winkel des Sattels (**C**) einstellen. Für diese beiden Bolzen brauchen Sie einen 5-mm-Innensechskantschlüssel.

Haben Sie eine gefederte Sattelstütze (**Abb. 106 bis 108**)? Stellen Sie das seitliche Spiel dann mit einem 4-mm-Innensechskantschlüssel am Innensechskantbolzen (**D**) ein. Unten in der Sattelstütze (**Abb. 108, E**) können Sie mit einem Innensechskantschlüssel (6 mm) die Härte der Federung einstellen. Wenn Sie im Uhrzeigersinn drehen, erhöhen Sie die Federspannung, im entgegengesetzten Uhrzeigersinn verringern



102



103



104

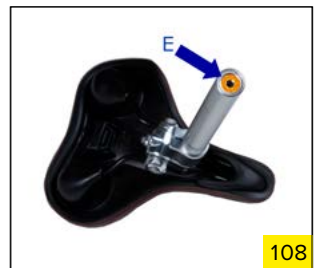


105

Sie die Spannung.

Wichtige Hinweise

- Achten Sie darauf, dass Sie alle Bolzen mit den vorgeschriebenen Anziehdrehmomenten anziehen (siehe Kapitel 21, Tabelle 1). Andernfalls kann sich Ihr Sattel beim Fahren plötzlich verschieben!
- Verstellen Sie den Sattel niemals während der Fahrt!
- Stellen Sie Ihren Sattel nicht zu hoch. Die Markierung für die Mindesthöhe auf der Sattelstütze darf nicht aus dem Sattelstützrohr hervorstehen. Wenn Sie den Sattel zu hoch gestellt haben, kann die Sattelstütze sich verbiegen oder brechen!



14. Rahmen

Wird Ihr neues Gazelle-Fahrrad gut unterhalten, hält es auch länger. Deshalb ist es wichtig, dass Sie es regelmäßig (selber oder durch Ihren Fachhändler) kontrollieren und sauber halten. Am besten verwenden Sie eine nicht zu harte Bürste oder einen Quast. Damit kann der stärkste Schmutz entfernt werden. Achten Sie darauf, den Rahmen nicht zu zerkratzen! Mit einem sauberen Tuch - oder noch besser mit einem Flanell-Putzlappen - können Sie dann den restlichen Schmutz entfernen.

Reinigen Sie Ihr Fahrrad von oben abwärts bis unten mit einer Bürste und warmer Seifenlauge. Putzen Sie die Kette mit einer alten Zahnbürste. Vergessen Sie auch nicht, den Schmutz unter den Schutzblechen zu beseitigen. Spülen Sie das Fahrrad anschließend vorsichtig mit einem Gartenschlauch ab. Verwenden Sie dabei keine Spritzdüse mit starkem Strahl und in gar keinem Fall einen Hochdruckreiniger! Damit spritzen Sie nämlich Wasser in die Schaltnabenlager, das Tretlager, die Federung usw. Lassen Sie das Fahrrad gut trocknen.

Wenn das Fahrrad auf den Kopf gestellt werden muss, achten Sie bitte darauf, die Bedienelemente auf oder am Lenker nicht zu beschädigen. Entfernen Sie vor der Reinigung des Fahrrads lose Teile (z. B. Taschen).

Lackierung

Jedes Gazelle-Fahrrad hat nicht weniger als vier Lackschichten. Die äußere Schicht ist eine umweltfreundliche, sehr harte, blanke Pulverbeschichtung. Sie bietet optimalen Schutz gegen Beschädigungen. Trotz der hohen Chemikalienbeständigkeit dieser Schicht empfiehlt es sich, beim Reinigen vorsichtig vorzugehen. Verwenden Sie zum Beispiel keine so genannten alkalischen Mittel wie Salmiakgeist oder Soda. Auch Produkte, die Fluoride, Chloride oder Sulfate enthalten, verwenden Sie besser nicht. Diese Stoffe können die Lackschicht angreifen, wodurch sie zum Beispiel ihren Glanz verliert.

Am besten halten Sie die Lackierung mit einem weichen Tuch und sauberem, warmem Wasser sauber. Gegebenenfalls können Sie eine milde Flüssigseife ins Wasser geben.

Wichtige Hinweise

Benutzen Sie in keinem Fall einen Hochdruckreiniger! Der Dampf- oder Wasserstrahl kann nämlich bis in die Lager oder das Federungssystem eindringen und dort das Fett oder Öl ausblasen, das für Ihr Fahrrad unverzichtbar ist.

Verchromte Teile

Verchromte und unlackierte Teile – wie der Lenker, die Naben, die Kurbeln oder die Sattelstütze – fetten Sie am besten regelmäßig leicht mit säurefreier Vaseline ein. Sie bildet eine Schutzschicht gegen Wasser, Schmutz und Salz. So sind diese Teile vor Rost geschützt.

Viele Teile an Ihrem Fahrrad, so die meisten Bolzen, Schrauben und Muttern, sind aus Edelstahl. Dieser Stahl hält Witte-rungseinflüssen besser stand als beispielsweise verchromte oder verzinkte Teile. Wenn Sie die Edelstahlteile hin und wieder leicht mit säurefreier Vaseline einfetten, verhindern Sie, dass sich auf Dauer Rost bildet. Sollten dennoch Rostflecken entstehen, lassen sich diese ganz einfach wegputzen.

15. Elektrofahrräder

Ziehen Sie immer die Gebrauchsanweisung für das elektrische System hinzu, bevor Sie das Fahrrad verwenden. In dieser Gebrauchsanweisung stehen wichtige Sicherheitshinweise und Garantiefri- sten, die sich auf das spezifische System Ihres Fahrrads beziehen. Im Lieferumfang Ihres Elektrofahrrads ist immer auch eine Schnellanleitung enthalten. Die ausführliche Bedienungsanleitung im digitalen Format finden Sie auf unserer Website (siehe www.gazelle.de/service-und-garantie).

16. Kindersitze

Wenn Sie einen Kindersitz benutzen möchten, sind einige Dinge zu beachten. Wollen Sie einen Kindersitz vorne am Fahrrad montieren, wählen Sie ein Modell, das an der Lenkerstange befestigt wird. Wir raten von Modellen ab, die am Lenker selbst montiert werden.

Die heutigen Modelle haben nämlich einen Alu-Lenker, der sich nicht für den Anbau eines Kindersitzes eignet.

Wenn Sie sich für einen Kindersitz hinten entscheiden, ist die Höchstbelastung des Gepäckträgers zu beachten. Wenn Sie ein höheres Gewicht transportieren wollen, können Sie einen Sitz montieren, der am Sattelrohr befestigt wird. Kinder dürfen nur in einem nach EN-Norm 14344 zugelassenen Kindersitz befördert werden. Falls Sie nicht wissen, für welche Art oder Marke Kindersitz Sie sich entscheiden sollen, wird Ihr Gazelle-Fachhändler Sie gerne beraten.

Wichtige Hinweise

- Die Beförderung einer anderen Person ist nur zulässig, wenn Sie sich an die betreffenden Gesetzesvorschriften halten.
- Decken Sie eventuell offen liegende Schraubenfedern unter dem Sattel ab, damit Ihr Kind sich die Finger darin nicht einklemmt.

17. Transport mit dem Auto

Benutzen Sie immer einen geprüften Fahrradträger, damit Ihr Fahrrad beim Transport nicht beschädigt wird. Ihr Gazelle-Fachhändler berät Sie gerne.

Kontrollieren Sie vor der Abfahrt, ob sich unterwegs nicht etwas lösen könnte. Denken Sie hier beispielsweise an Dinge wie Fahrradpumpe, Trinkflaschen oder Taschen. Nehmen Sie diese Teile daher immer vorher ab, bevor Sie Ihr Fahrrad auf dem Träger festmachen.

Stellen Sie bei der Ankunft sicher, dass sich nichts gelöst hat und auch nichts beschädigt wurde.

Benutzen Sie immer einen Fahrradträger mit Rahmenbefestigung. Dieser ist unterwegs stabiler als ein Träger, bei dem das Fahrrad an den Kurbeln befestigt wird. Achten Sie darauf, dass das Fahrrad nicht die gesetzlich vorgeschriebene Fahrzeugbeleuchtung verdeckt.

Wichtiger Hinweis

Sorgen Sie dafür, dass die automatische Beleuchtung am Fahrrad ausgeschaltet ist, damit sie unterwegs nicht an gehen kann. Dies könnte die anderen Verkehrsteilnehmer verwirren und stören.

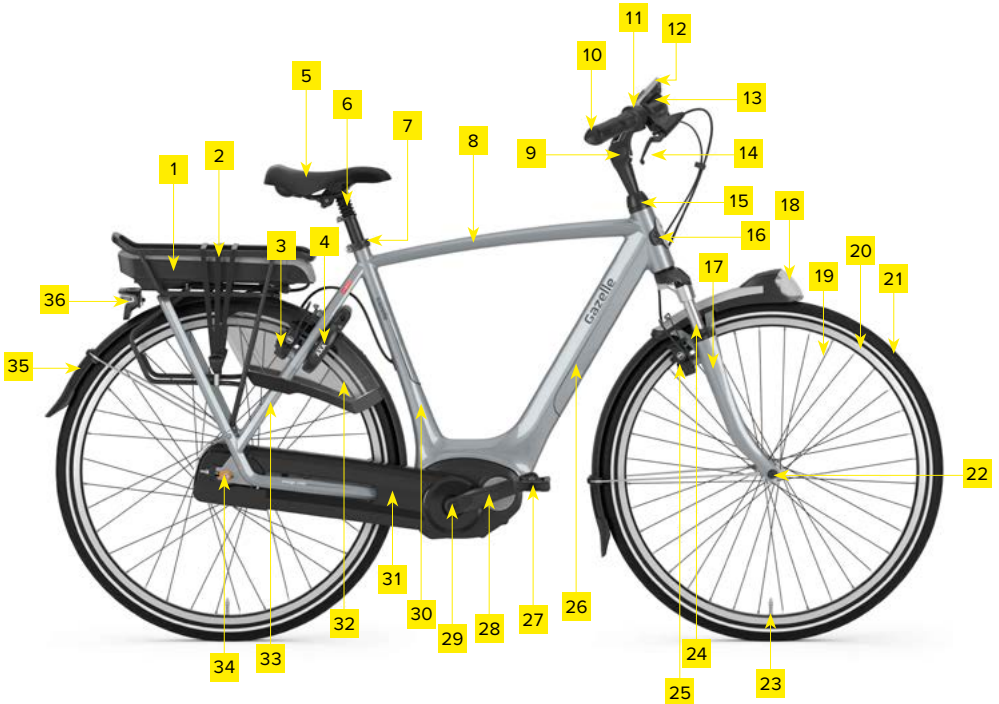
18. Zubehör

Suchen Sie nach Zubehör für Ihr Fahrrad, wie Taschen, Körbe oder andere Zusatzteile? Nähere Informationen hierüber finden Sie auf unserer Website www.gazelle.de.

19. Diebstahlschutz

Fast alle Gazelle-Fahrräder werden mit einem von ART zugelassenen Sicherheitsschloss geliefert. Darüber hinaus ist in den Rahmen eines jeden Fahrrads eine einmalige Rahmennummer eingraviert. Diese Nummer finden Sie an dem Fahrrad selbst und auf der Kaufrechnung, die Sie von Ihrem Gazelle-Fachhändler erhalten haben. Auf dieser Rechnung ist auch die einmalige Schlüsselnummer wiedergegeben. Wenn Sie Ihren Fahrradschlüssel verloren haben, können Sie anhand der Schlüsselnummer einen neuen Schlüssel bestellen. Sollte Ihr Fahrrad gestohlen werden, können Sie es anhand der Rahmennummer als gestohlen melden. Bei der Polizeianzeige geben Sie auch die Rahmennummer an. Um Diebstahl vorzubeugen, sollten Sie Ihr Fahrrad immer abschließen und die (Ersatz)Schlüssel sicher aufbewahren. Außerdem empfehlen wir Ihnen, immer zusätzlich ein Kettenschloss zu benutzen.

20. Bezeichnung der Einzelteile



Orange C330 HMB

1. Batterie inkl. Ladestation*	13. Lenkerrohr	25. Vorderradbremse
2. Schnellbinder	14. Bremshebel	26. Unterrohr
3. Hinterradbremse	15. Steuersatz	27. Pedal
4. Schloss	16. Firmenlogo	28. Kurbel
5. Sattel	17. Vorderradgabel	29. Tretlager
6. Gefederte Sattelstütze*	18. Integrierter Scheinwerfer*	30. Sitzrohr
7. Sattelklemme	19. Speiche	31. Kettenkasten
8. Oberrohr	20. Felge	32. Mantelschützer
9. Lenkervorbau	21. Reifen	33. Stehende HinterradgaBel
10. Griff	22. Vorderradnabe	34. Hinterradnabe
11. Gangschalter	23. Ventil	35. Schutzblech
12. Display	24. Gefederte Vorderradgabel*	36. Rücklicht

*Je nach Modell



Chamonix S30

1. Schnellbinder	13. Steuersatz	25. Kurbel
2. Hinterradbremse	14. Firmenlogo	26. Vorderes Schaltwerk*
3. Schloss	15. Scheinwerfer	27. Tretlager
4. Sattel	16. Vorderradgabel	28. Sitzrohr
5. Sattelstütze	17. Reifen	29. Kettenschutz
6. Sattelklemme	18. Speiche	30. Stehende Hinterradgabel
7. Oberrohr	19. Felge	31. Hinteres Schaltwerk*
8. Lenkervorbau	20. Nabe	32. Schutzblech
9. Klingel	21. Ventil	33. Rücklicht
10. Griff	22. Vorderradbremse	
11. Bremshebel	23. Unterrohr	
12. Gangschalter	24. Pedal	

**Je nach Modell*

21. Tabellen

21.1 Anziehdrehmomente

Die Bolzen, Schrauben und Muttern an Ihrem Fahrrad haben jeweils ein vorgeschriebenes Anziehdrehmoment. Ihr Gazelle-Fachhändler besitzt hierfür Spezialwerkzeug. Wenn Sie das Fahrrad selber unterhalten, können Sie mit einem Drehmomentschlüssel die vorgeschriebenen Anziehdrehmomente einhalten. Diese finden Sie in der folgenden Tabelle.

TABELLE MIT DEN EMPFOHLENE ANZIEHDREHMOMENTEN	
Lenkerendstopfen-Bolzen	12 – 15 Nm
Expanderbolzen mit schrägem Zylinder	10 – 12 Nm
Mutter für Sattelstützbolzen M8	15 – 20 Nm
Mutter für Sattelstützbolzen M6 Innensechskant	12 – 15 Nm
Kurbeln Vierkant: - Stahl	12 – 15 Nm
- Aluminium	30 – 40 Nm
- Shimano	20 – 25 Nm
Steuersatzmutter	18 – 23 Nm
Dynamo	8 – 10 Nm
Nabenachsmuttern Vorderräder	20 – 27 Nm
Nabenachsmuttern Hinterräder Sturmey Archer	20 – 27 Nm
Nabenachsmuttern Hinterräder	20 – 27 Nm
Nabenachsmuttern Hinterräder für Kettenschaltungen	35 – 45 Nm
Nabenachsmuttern	30-35 Nm
Nabenachsmuttern Shimano	30-45 Nm
Griffe	max. 5 Nm
Muttern Gabelschaftfederungen	5,9 Nm

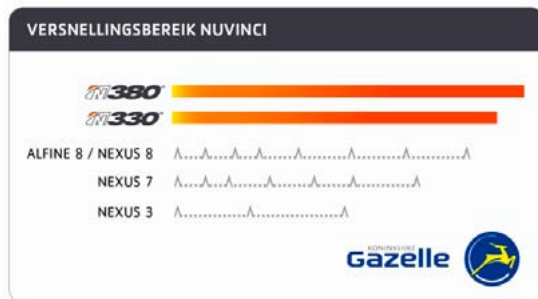
21.2 Abrollumfang

In dieser Tabelle ist pro Nabenschaltung angegeben, wie viele Meter bei einer vollständigen Tretumdrehung in einem bestimmten Gang zurückgelegt werden. Die obere Reihe steht für die Anzahl Zähne an Ihren Vorder- und Hinterradzahnradern, die senkrechte linke Reihe gibt den Widerstand an. Bei einer 3-Gang-Nabenschaltung beispielsweise legen Sie im 2. Gang 4,4 Meter pro Umdrehung zurück.

ABROLLUMFANG				
Zahnkranzverhältnis	38-19	38-18	38-18	42-20
Radgröße	28	28	28	28
Gänge	3-Gang	7-Gang	8-Gang	11-Gang
1	3,23	2,78	2,32	2,12
2	4,40	3,26	2,83	2,74
3	5,98	3,71	3,29	3,09
4		4,35	3,74	3,53
5		5,04	4,40	4,00
6		5,87	5,38	4,56
7		6,80	6,24	5,19
8			7,11	5,87
9				6,70
10				7,58
11				8,65

21.3 Schaltbereich NuVinci

Der Schaltbereich der NuVinci-Naben ist größer als bei den Nexus-Naben. Dies bedeutet, dass die NuVinci-Nabe einen leichteren niedrigsten und einen schwereren höchsten Gang als die Nexus-Nabe hat. Je größer der Schaltbereich, umso länger können Sie bei geringem Tempo in einem leichteren Gang bleiben und bei höherem Tempo weiter pedalieren, ohne dass Sie mit überhöhter Tretzahl in die Pedale treten müssen. So hat die N380-Nabe einen doppelt so schweren höchsten Gang wie die Nexus-3-Nabe. Wenn wir dies mit einer Nexus 8 vergleichen, so kann die NuVinci-Nabe 1 Gang leichter und 1 Gang schwerer schalten.



22. Kontaktangaben

Haben Sie noch Fragen, nachdem Sie dieses Handbuch durchgelesen haben? Wenden Sie sich in diesem Fall an unser Customer Service Center:

Gazelle GmbH

Monforts-Quartier 33
Schwalmstraße 301
41238 Mönchengladbach

T 02161 - 918 33 18

| www.gazelle.de

| www.gazelle.nl

Zum Schluss ein guter Rat

In diesem Handbuch haben wir dargelegt, wie Sie möglichst lange Freude an Ihrem neuen Gazelle-Fahrrad haben und wie Sie den Unterhalt und eventuelle kleinere Reparaturen selber ausführen können. Gehen Sie dabei aber niemals unnötige Risiken ein. Wenn Sie den einen oder anderen Arbeitsschritt für zu technisch halten oder Ihren eigenen Fähigkeiten nicht ganz trauen, wenden Sie sich lieber an Ihren Gazelle-Fachhändler. Er besitzt die nötige Fachkompetenz, um Ihr Fahrrad in einem Spitzenzustand zu halten.

Haftungsausschluss

Selbstverständlich hat Gazelle das vorliegende Handbuch mit großer Sorgfalt verfasst. Eine Haftung aufgrund von Druck- und Setzfehlern ist jedoch ausgeschlossen.

Gazelle GmbH

Monforts-Quartier 33
Schwalmstraße 301
41238 Mönchengladbach
Deutschland

www.gazelle.de

GAZ_ALG_DE_191

Ride like the Dutch |

ROYAL DUTCH
Gazelle

